

> Möglichkeiten hat, ihre Situation darzustellen und so den Verein davon zu überzeugen, dass ein Ausschluss nicht gerechtfertigt ist. So stellen wir uns entschlossen dieser Vorgehensweise des Vereins SC Freiburg entgegen und hoffen, vielleicht auch durch diese Mitteilung darauf hinwirken zu können, dass der SC nicht weiterhin einen Weg des Aktionismus und des unreflektierten Ausschlusses verfolgt, sondern in Zukunft auf den Weg des „etwas anderen Vereins“ zurückkehrt: positiv, ein bisschen anders als die anderen und vor allem persönlich.

Supporters Crew Freiburg e.V.

AUS DER KURVE

Licht am Ende des Tunnels? Oder doch nur vorübergehende Erhellung? Wir sind in jedem Fall zuversichtlich und heute ist es soweit... Der neue Infostandcontainer öffnet seine Pforten. Nach einem fast unendlich hin und her, einem Brandschutzverbot für den alten Stand, mehrerer Provisorien, einem unbrauchbaren Container, einem Verbot und vielem mehr. Der neue Container ist rot, 3 geteilt und steht neben dem Eingang der Nordtribüne. Ein Teil des Containers nutzt der Ordnungsdienst, ein Teil die Fanggemeinschaft und ein Teil wir (zumindest beim heutigen Spiel). Die Fanggemeinschaft wird in ihrem Teil (dem rechten) Tickets verkaufen und Informationen rund um die Fanclubs und FG bieten. Wir werden im linken Teil unser bewährtes Konzept fortsetzen. Neben Anmeldungen für Auswärtsfahrten, werden wir als Ansprechpartner zur Verfügung stehen und über aktuelles aus dem Fanbereich informieren. Heute werden wir unter anderem die Zügtickets für den Fansprinter nach Frankfurt verkaufen. Da wir noch keine abschließende Vereinbarung über die langfristige Nutzung treffen konnten, wird unser Containerteil vorerst nur beim heutigen Spiel geöffnet sein, wir gehen aber davon aus, dass wir die kleineren Unstimmigkeiten noch beseitigen werden und dann, ab dem kommenden Heimspiel, wieder regelmäßig unsere Information „von Fans – für Fans“ anbieten können.

Beim Auswärtsspiel in Leverkusen wurde in der Freiburger Kurve ein Spruchband mit der Aufschrift „RIP Luano Samb-Freiburg“ hochgehalten. Das Spruchband

wurde in Gedenken an einen durch einen Schlaganfall ums Leben gekommenen Fan des Italienischen Vereins SS Sambenedettese Calcio gezeigt. Die Freiburger Ultragruppe Natural Born Ultras pflegt seit Jahren eine Freundschaft zu den Jungs aus Samb.

Das Megaphon ist zurück, nach den großen Sanktionen zum Ende der abgelaufenen Saison und einer fehlenden Genehmigung beim Heimspiel gegen Mainz 05 kommt am heutigen Tag das Megaphon zurück ins Dreisamstadion. Neben dem bewährten Vorsänger Michi, ist Harry neu im Vorsänger-Team. Für Marco gab es leider keine Genehmigung. Zudem soll zeitnah ein Vorsängerpodest installiert werden, da den Sicherheitsverantwortlichen der Styroporblock zu gefährlich ist. Sind wir alle guter Dinge und hoffen darauf dass die Stimmung mit Megaphon wieder einen Schritt nach vorne macht.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte bemängelt die auf dem Sicherheitsgipfel beschlossene Anhebung der Stadionverbotsdauer, da es nach der Reduzierung der maximalen Dauer von Stadionverboten von fünf auf drei Jahre im Jahr 2007 nicht zu mehr Straftaten beim Fußball gekommen sei.

Blatter gegen Stehplätze : Anders als in der Bundesliga sind bei internationalen Turnieren beziehungsweise Spielen der Nationalmannschaften sogenannte All-Seater der Standard. Die Stehplätze werden für diese Partien in Sitzplätze umgewandelt. Die Vorsitzenden von DFL und DFB bekunden bisher weiterhin ihren Willen die Stehplätze in Deutschland zu erhalten.

Alle Infos zu den kommenden Auswärtsfahrten nach Düsseldorf und Wolfsburg (Bus), nach Frankfurt (Zug/Fansprinter) findet ihr auf unserer Webseite (supporterscrew.org) und auf unserer Facebookseite.

Impressum:

Verantwortlich für Herausgabe, Inhalt und Gestaltung: Supporterscrew Freiburg e.V., Postfach 514, 79005 Freiburg, www.supporterscrew.org, Amtsgericht Freiburg VR319, Redaktion: fanblock@supporterscrew.org, Bilder: SCFR, oder mit Quelle gekennzeichnet, Auflage: Variabel 500-1000, Preis: kostenlos, Copyright: Supporters Crew Freiburg (SCFR) ©. Der „Fanblock aktuell“ ist ein kostenloser Infolyer von Fans für Fans. Finanziert wird der Fanblock durch die SCFR® und freiwilligen Spenden.



Der Infolyer der Supporters Crew | SCF vs. 1899 Hoppenheim | 16.09.2012 | No. 114

HEUTE IST KEIN DERBY !!!

Salli zämme,

nach einer kurzen fußballlosen Zeit, in der unsere Profis gegen den bayrischen Landesligisten TSV Babenhausen mit 5:0 (3:0) gewannen und unsere Amas beim FSV Frankfurt 0:1 (0:1) verloren, sowie im heimischen Möslle gegen die Wormser Wormatia 3:3 (2:3) Unentschieden spielten, treffen wir uns am heutigen Tage in unserem geliebten Dreisamstadion wieder um unserem Sportclub den Rücken zu stärken. Nach der Glücklosen Auswärtsniederlage in Leverkusen ist es heute für unsere Profis an der Zeit den ersten Dreier einzufahren. Gegen die Millionärssöldnertruppe aus dem Kraichgau wird dies sicherlich nicht einfach, aber dank unserer stimmungsgewaltigen Unterstützung mit Sicherheit möglich. Die „Fans“ aus der Rhein-Neckar-Region, welche definitiv nicht mehr zu Baden gehört, sondern seit Hopps Millionenengagement längst freiwillig an Württemberg verschenkt wurde, werden mit einer mittleren Anzahl an Gästefans vor Ort sein, es sei denn die Vereinsspitze lies Freikarten und Freifahrten springen, damit die bisherigen Versager der Saison etwas mehr Unterstützung haben... Uns soll's in jedem Fall egal sein. Der mit Millionen vollgestopfte Provinzclub soll uns am A**** vorbeigehen, genauso wie deren Kunden. Wir müssen zeigen wer der Herr im Haus ist, sowohl auf dem Rasen wie auch auf den Rängen. Mit der Unterstützung des zurückgewonnenen Megaphones kann und muss die Nordtribüne unserer Truppe den Rücken stärken, und sie auch in schlechten Momenten lautstark nach vorne peitschen. Wenn die Jungs, euphorisiert durch uns, alles geben, wird der Funke auf das ganze Dreisamstadion überspringen und dann können wir gemeinsam mit unserer Mannschaft den ersten Erfolg der Saison feiern.

Also Leute, auf geht's : schreit für Freiburg, 90 Minuten lautstark und gemeinsam. Wir sind die Nordtribüne, wir sind der 12. Mann – und das muss man merken, spüren und hören!!!



Eintracht Frankfurt – SC Freiburg

Gültig am 30.09.2012 Nr.: 001

- zur Mitfahrt im Sonderzug (Sitzplatzgarantie)
- zur An- und Abreise zum Fan-Printer in ausgewählten DB Regio-Regionen (siehe Rückseite)
- die Mitnahme von Glasflaschen ist untersagt!

Am heutigen Spieltag werden in allen Stadien Zeichen gegen Rassismus gesetzt. Die Teams der 1. Liga spielen deswegen ohne Werbung auf der Brust. Stattdessen werben die Teams mit einem Slogan gegen Rechtsextremismus.

Eine gute Aktion, wie wir finden. In unserer Kurve ist kein Platz für politische Extreme, egal welcher Richtung.

DIALOG IST MÖGLICH!

Vom 6.9. bis zum 13.9. haben die Mainzer Fantage, „eine Woche im Zeichen der Fankultur“, an ebenjenem Ort stattgefunden. Diese Fantage wurden von mehreren Ultra- und sonstigen aktiven Fangruppen der Mainzer veranstaltet und unter anderem vom 1.FSV Mainz 05 sowie der bundesweiten Koordinationsstelle Fanprojekte unterstützt. Vom Verein wurden Räumlichkeiten im Stadion, unter anderem die VIP-Lounge, zur Verfügung gestellt. Es gab mehrere Podiumsdiskussionen mit teils prominenten Teilnehmern zu Themen, die Fußballfans zurzeit bewegen. Am 6.9. fand die gut besuchte Eröffnungsveranstaltung mit dem Titel „Rollt der Fußball nur noch, damit der Rubel rollen kann?“ statt, welche vom LIGA total!-Reporter Martin Quast moderiert wurde. Podiumsgäste waren Dag Heydecker, Geschäftsführer von Mainz 05 für die Bereiche Marketing, Vertrieb und unternehmerische Sozialverantwortung, Christian Alfs, Doktorand für Sportökonomie, Volker Rechberger, ehemaliger Vorstand der 2005 als Antwort auf die Einverleibung von Austria Salzburg durch die Firma Red Bull gegründeten „neuen“ Austria, Erich Hieronimus vom Stadion-Namensgeber Coface sowie Daniel Lörcher, Dortmunder Ultra von The Unity und Mitglied der Initiative „Kein Zwanni für'n Steher“.

Da es wenig Sinn macht, hier die gesamte Diskussion Wort für Wort wiederzugeben (für Interessierte: eine filmische Aufzeichnung ist auf mainzer-fantage.de zu finden), folgt hier nun eine Zusammenfassung des Abends aus Sicht eines Freiburger Fans. Festzuhalten bleibt zum Ersten, dass die gesamte Diskussion erstaunlich harmonisch verlief, da sich doch alle Anwesenden im Großen und Ganzen als vernunftbegabte Wesen herausgestellt hatten und auch Vereins- und Sponsorenvertreter zumindest dem Vernehmen nach ein offenes Ohr für die Belange der Fans zu haben schienen. Einigkeit bestand darin, dass „Geschäftsmodelle“ wie Red Bull Salzburg, RasenBallSport Leipzig oder unser heutiger Gegner aus der Württembergischen Enklave im Kraichgau allgemein unbeliebt sind und langfristiger Erfolg dieser Vereine nicht zu erwarten sein wird. Hierzu waren auch durchaus positiv stimmende Worte vom Coface-Vertreter zu hören, für den das Ende eines Vereins abzusehen ist,

sobald ein Sponsor oder ein Investor diesen übernimmt. Weitere Gesprächsthemen waren Trikotwerbung, Klatschpappen, die 50+1-Regel und deren Schlupflöcher, Financial Fairplay, die Idee einer Deckelung von Spielergehältern, wie es in den nordamerikanischen Sportligen der Fall ist, sowie der Verkauf von Namensrechten an Fußballstadien. Bei diesem Thema kam es dann auch zum Highlight der Diskussion aus Freiburger Perspektive: Martin Quasts Frage, wie denn das Freiburger Stadion momentan heiße, sorgte für allgemein ratlose Gesichter. Während Dag Heydeckers Antwort „irgendwas mit Solar“ leises Gelächter hervorrief, gab es für Daniel Lörchers Antwort „Dreisamstadion!“ schallenden Applaus. Und die Moral von der Geschichte: Stadionsponsoring lohnt sich nicht?

Als Freiburger Fan kann man eigentlich nicht ohne Neid nach Mainz schauen, wo auf den ersten Blick eine wirklich kommunikative Atmosphäre zwischen Vereinsvertretern und Fans herrscht und selbst Stadionverbotler zu den Podiumsdiskussionen im Stadion erscheinen durften. Dass es in Freiburg bis dahin noch ein weiter Weg ist und hier dann doch ein sehr viel restriktiverer Umgang mit den Fans herrscht, erkennt man unter anderem daran, dass ein Vertreter der aktiven Mainzer Fans im Gespräch über Auswärtsfahrten nach Freiburg erzählte, dass er sich immer freut, wenn diese vorbei sind. Polizeieskorten, Megaphon-, Trommel- und Doppelhalterverbot sowie das Verbot größerer Fahnen sind nun mal nicht gerade ein Zeichen der Gastfreundschaft. Und während in Mainz regelmäßige Gespräche zwischen Verein, Fans und Fanprojekt stattfinden, haben wir in Freiburg noch nicht mal ein solches. Dass ein Dialog möglich ist, haben die Mainzer Fantage eindrucksvoll gezeigt; wir können nur hoffen, dass dieser auch gewollt ist.

RÜCKBLICK BAYER

Nachdem man in den letzten beiden Jahren in Leverkusen punkten konnte, fuhr man mit reichlich Optimismus im Gepäck zum Spiel bei der Werkself. Doch schon nach wenigen gespielten Sekunden war klar, dass das heute ein ganz anderes Spiel werden würde.

Leverkusen musste und wollte das Spiel unbedingt gewinnen und spielte zielstrebig nach Vorne. Unsere Mannschaft hingegen spielte umständlich und ängstlich. So war es nur eine Frage der Zeit, bis die Heimmannschaft in Führung gehen würde. Nach 8 Minuten war es dann auch so weit. Nachdem Oli Baumann den ersten Schuss noch glänzend parieren konnte, köpfte Castro zum 1:0 ein. Leverkusen machte weiter Druck, konnte aber seine Chancen nicht nutzen. Nach der Halbzeit das gleiche Spiel. Nach einem Eckball in der 55. Minute entschied Wollscheid mit seinem Kopfballtor die Partie. Einzig und alleine der eingewechselte Dembélé konnte das Leverkusener Tor mit einem Kopfball noch gefährden. Da Leverkusen nicht mehr wollte und unsere Mannschaft nicht konnte, blieb es beim verdienten 2:0 Sieg Heimsieg für Bayer 04. Dass unser Torwart Oli Baumann an diesem Samstag der beste Akteur auf dem Rasen war, ist bezeichnend für den Auftritt unserer Mannschaft. Mit solchen Auftritten wird man in dieser Saison, insbesondere auswärts, nicht viel zu jubeln haben. Aber Kopf hoch Jungs – es geht weiter und diese Niederlage ist kein Beinbruch. Die Punkte gegen Leverkusen waren wohl sowieso nicht eingeplant, wie auch unser Cheftrainer Christian Streich später in der Sportschau kundtat. Diese Saison beginnt ähnlich wie letztes Jahr. Wenn sie auch genauso endet, können wir im Mai alle wieder hochzufrieden sein und den Klassenerhalt feiern.

AUSSCHLUSS

Es ist offiziell: der SC Freiburg e.V. setzt als Erweiterung der bundesweiten Stadionverbote auf Vereinsausschlüsse. Hört sich zunächst ja auch nach einer logischen Schlussfolgerung an: Wer Stadionverbot bekommen hat, muss auch eine Straftat begangen haben und daher kann ein Ausschluss aus dem Verein nur die logische Konsequenz sein. Undifferenziert betrachtet jedenfalls. Differenzierter betrachtet sieht das Prozedere wie folgt aus: Stadionverbot wird bei Einleitung eines Ermittlungsverfahrens ausgesprochen. Ein Ermittlungsverfahren wird dann eingeleitet, wenn es sein kann, dass die betroffene Person eine Straftat begangen hat. Während eines Ermittlungsverfahrens und dem eventuell darauf folgendem Gerichtsverfahren wird geklärt, ob die betroffene Person tatsächlich eine Straftat begangen hat oder nicht. Daher kommt auch die

Bezeichnung „Stadionverbot auf Verdacht“. Es kann bis zu einem Jahr oder länger dauern, bis der betroffenen Person die vorgeworfene Straftat tatsächlich nachgewiesen wurde, oder sie eben freigesprochen wird, weil sich der Verdacht nicht bestätigt hat. Diese Vorgehensweise ist immer wieder in die Kritik geraten – nicht nur innerhalb der Fanszenen, sondern auch bei vielen anderen Größen (Fanforscher, Fanprojekte, Medien wie z.B. Der Spiegel, teils aber auch bei Vereinsrepräsentanten). Da die Stadionverbotsrichtlinien aber vom DFB bundesweit einheitlich verabschiedet worden sind und alle Vereine diese offiziell mittragen müssen, gibt es kaum Handlungsspielräume. Nun ist der SC Freiburg einen Schritt weiter gegangen: er greift diese zwar legitime, aber moralisch und vom Gerechtigkeitsgefühl her fragliche Vorgehensweise auf, um Mitglieder aus dem Verein auszuschließen. Ohne genauere Betrachtung des Falls. Es wird auch kein vorheriges Anhörungsrecht eingeräumt (wie es bei Stadionverboten zumindest möglich ist), dem ausgeschlossenen Mitglied steht nur noch die Möglichkeit zu, innerhalb von 10 Tagen Beschwerde beim Ältestenrat einzureichen. Wer beim SC Freiburg Mitglied ist, weiß, dass dies kaum nennenswerte persönliche Vorteile bringt. Seit einiger Zeit wurde das Vorverkaufsrecht für Topspiele eingeführt – aber auch das ist wenig interessant, wenn man sowieso eine Dauerkarte besitzt (und wenn man Stadionverbot hat noch weniger). So sind die Meisten Mitglieder im Verein, weil sie den Verein über den Spieltag hinaus unterstützen, aber auch kritisch begleiten und mit der Mitgliedschaft ihre Verbundenheit zum Sportclub zum Ausdruck bringen möchten. Zudem wird durch die Mitgliedsbeiträge, die nur für den gemeinnützigen Teil des SC Freiburg e.V. eingesetzt werden dürfen, auch ein Beitrag zur Förderung der Jugend geleistet. Es stellt sich die Frage, was sich der SC Freiburg davon erhofft, wenn er (bei einem Mitgliederstand von derzeit 4500, vor einem Jahr waren es noch ca. 2500) diese Mitglieder ausschließt. Das Stigmata des Verbrechers wird über das Stadionverbot hinaus weiter verfestigt, die positive Bindung an den Verein wird von Vereinsseite abgelehnt. Wir sind der Meinung, dass es mit Sicherheit Einzelfälle gibt, bei denen ein Ausschluss berechtigt ist. Doch wie so oft in der Fußballwelt zitiert, sollte der Einzelfall betrachtet werden. Denn genau so, wie es berechtigt sein kann, kann es auch unberechtigt sein. Und eine Beschwerdemöglichkeit nach dem Ausschluss aus dem Verein gibt der betroffenen Person nicht gerade das Gefühl, dass sie tatsächlich noch >

NORDTRIBÜNE: STIMMUNG - EMOTIONEN - LEIDENSCHAFT